



Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, 80327 München

An die  
Schulleitungen der  
Realschulen in Bayern  
(inkl. Realschulen zur sonderpädagogischen Förderung,  
Abendrealschulen, Schulen besonderer Art)

Ihr Zeichen / Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen (bitte bei Antwort angeben)  
V - 5 S 6200 - 5a.102 340

München, 06.09.2013  
Telefon: 089 2186 2542  
Name: Konrad Huber MPhil

**Schuljahresbeginn 2013/14;  
hier: Informationen aus der Abteilung Realschule am Staatsministerium**

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

mit dem Schuljahr 2012/13 ist ein weiteres erfolgreiches Schuljahr für die bayerische Realschule zu Ende gegangen. Erneut wurde von den Schulleitungen und den Kollegien hervorragende Arbeit zum Wohle unserer Schülerinnen und Schüler geleistet. In den zahlreichen im Staatsministerium eingegangenen Jahresberichten wird ersichtlich, welche Anstrengungen auch über den regulären Unterricht hinaus unternommen wurden. An dieser Stelle möchte ich mich daher ganz herzlich für den Einsatz und die Erfolge bedanken.

Für das aktuelle Schuljahr 2013/14 darf ich Ihnen nachfolgend einige wichtige Informationen zukommen lassen. Ich bitte Sie, den Inhalt dieses Schreibens in geeigneter Form in den Lehrerkollegien bekannt zu geben und zu besprechen.

## 1 **Unterrichtsversorgung - Personalia - Seminarbereich/Lehrerbildung**

### **a) Unterrichtsversorgung und Einstellungssituation**

Zum **Schuljahr 2013/14** tritt insbesondere aufgrund der demografischen Entwicklung eine leichte, jedoch bereits spürbare **Schülerminderung** ein. Nach derzeitigem Stand bestätigt sich damit die Schülerprognose 2013, wonach an den staatlichen Realschulen mit einem Schülerrückgang **von rund 0,8 %** gegenüber dem Vorjahr zu rechnen ist. Für die Folgejahre wird ein weiterer deutlicher Rückgang der Schülerzahlen mit regionalen Unterschieden prognostiziert.

Auch wenn sich die demografische Entwicklung nicht nur auf die Personalplanung auswirkt, sind in diesem Bereich sicherlich mit die größten Herausforderungen zu bewältigen.

So wirken sich die rückläufigen Schülerzahlen zusammen mit der geringen Fluktuation auf die Bedarfssituation vor Ort und damit unmittelbar auf die Versetzungs- und Einstellungsmöglichkeiten aus. Ohne die zusätzlich zugewiesenen Stellen zum abschließenden Ausgleich der **Reduzierung der Unterrichtspflichtzeit** sowie zum Ausbau der **gebundenen Ganztagsangebote** und der individuellen Lernangebote für Schülerinnen und Schüler wäre die Anzahl der Einstellungsmöglichkeiten zum September 2013 deutlich geringer ausgefallen.

Insgesamt konnten 278 Realschullehrkräfte, von denen zehn sofort mit der Einstellung in eine Beurlaubung eintreten, und 27 Fachlehrkräfte neu in den staatlichen Realschuldienst eingestellt werden. Zur zukünftigen Einstellungssituation verweise ich auf die auf der Homepage des Kultusministeriums veröffentlichte Schüler- sowie Lehrerbedarfsprognose.

Mit den genannten Neueinstellungen kann eine Unterrichtsversorgung auf gleich hohem Niveau wie im Vorjahr sichergestellt werden. Bitte setzen Sie

die Ihnen zur Verfügung stehenden Lehrerstunden immer mit Blick auf den aus Ihrer Schülerschaft vor Ort resultierenden Unterrichtsbedarf ein.

Die Zahl der **Versetzungsgesuche** ist erneut angestiegen, gegenüber dem Vorjahr um ca. 18 %. Ausschließlich aufgrund des Aufbaus der integrierten Lehrerreserve konnte trotz des insgesamt rückläufigen Bedarfs die Anzahl der positiv verbeschiedenen Anträge auf Vorjahresniveau gehalten werden. Besonders schwierig gestalten sich allerdings die Fälle, in denen die Wiederverwendungs- und Versetzungsbewerber in Regionen streben, die mit Lehrkräften bereits seit geraumer Zeit gut versorgt sind. Die Lehrkräfte müssen daher offen und transparent - wie Sie es bereits dieses Schuljahr mit der vom Personalreferat hierfür bereitgestellten Präsentation getan haben - über diese Situation sowie die Verfahrensweise und die Entscheidungskriterien informiert werden. Auch die gute Versetzungsquote wird in Zukunft zurückgehen.

Nur wenn bereits jetzt ausschließlich sachgerechte Bedarfsanforderungen und Zuweisungen auf Grundlage einer vorausschauenden, über das unmittelbar anstehende Schuljahr hinausgehenden Personal- und Unterrichtsplanung erfolgen, können zukünftig problematische Gegebenheiten wie beispielsweise sozialunverträgliche Wegversetzungen vermieden werden. Bitte achten Sie dabei auch darauf, dass für Lehrkräfte, die in eine Elternzeit/Beurlaubung eintreten, nach deren Ablauf im Rahmen des Budgets eine Rückkehrmöglichkeit gegeben ist. Ich bitte Sie, diesen notwendigen Weg zusammen mit dem Staatsministerium zu beschreiten und diesbezüglich auftretende Personalentscheidungen mitzuvertreten.

#### **b) Vermeidung von Unterrichtsausfall**

Auch im Schuljahr 2012/13 kann die Realschule in allen Statistiken weiterhin einen äußerst geringen Anteil an ersatzlosem Unterrichtsausfall vorweisen. Dies ist sowohl Ihrem hohen Engagement und dem Ihrer Lehrkräfte zu verdanken als auch sicherlich darauf zurückzuführen, dass zum Schuljahr 2012/13 erstmals 110 zusätzliche Planstellen zum Aufbau einer flächendeckenden mobilen Lehrerreserve in unterschiedlichen Fächerverbindungen bereitgestellt wurden.

Erfreulicherweise werden die Schulen zum aktuellen Schuljahr mit der Umwandlung von Lehrerkapazitäten der „Mobilen Reserve“ in die sogenannte „**Integrierte Lehrerreserve**“ über mehr Planungssicherheit und -freiheit an der Einzelschule und damit größeren Gestaltungsspielraum verfügen. Auf diese Weise kann vor Ort aufgrund des zusätzlichen Budgetzuschlags zukünftig noch eigenständiger und flexibler auf kurzfristig auftretende Aushilfsfälle reagiert und damit zugleich die Eigenverantwortung weiter gestärkt werden.

Darüber hinaus sind selbstverständlich weiterhin alle Maßnahmen zu ergreifen, um Unterrichtsausfall wann immer möglich zu vermeiden und für unsere Schülerinnen und Schüler die bestmögliche Ausbildung zu gewährleisten.

Um bei den Eltern eine möglichst große Akzeptanz und Transparenz für die integrierte Lehrerreserve sowie die damit verbundene Verfahrensweise zu erreichen, informieren Sie diese bitte umfassend und frühzeitig. Diesbezüglich sowie zum Thema „Vermeidung von Unterrichtsausfall“ allgemein verweise ich auf meine Ausführungen unter Punkt 8 im KMS zur „Unterrichtsplanning für das Schuljahr 2013/14“ vom 17. April 2013.

Mit wenigen Ausnahmen bestehen in allen Fächerverbindungen zum Teil wieder umfangreiche **Wartelisten**. Damit kann und muss im Gegensatz zu vergangenen Jahren wieder vermehrt auf entsprechend ausgebildetes Lehrpersonal für befristete Aushilfstätigkeiten zurückgegriffen werden. Dies gilt mittlerweile auch wieder für bisherige Mangelfachverbindungen wie bspw. Mathematik/Physik oder Biologie/Chemie.

Ich möchte nochmals darauf hinweisen, dass auch für befristete Aushilfsverträge ausschließlich auf Lehrkräfte mit der Befähigung für das Lehramt an Realschulen zurückzugreifen ist. Lediglich wenn nachweislich keine Realschullehrkraft gewonnen werden konnte, ist es möglich, auch Lehrkräfte mit einer anderen Lehramtsbefähigung oder - wenn auch solche nicht zur

Verfügung stehen - mit einer anderen, für den jeweiligen Fachunterricht einschlägigen Ausbildung (insb. Hochschulausbildung) zu beschäftigen.

Bitte weisen Sie Aushilfslehrkräfte deutlich darauf hin, dass sie lediglich dauerhaft eingestellte Lehrkräfte für Zeiten von deren befristeter Abwesenheit ersetzen und damit der Aushilfsbedarf und dementsprechend auch das betreffende Beschäftigungsverhältnis ihrem Wesen nach nur vorübergehend bestehen. Über das Ende des befristeten Arbeitsvertrags hinaus kann daher selbst bei eventuell bereits mehrfacher befristeter Beschäftigung kein Anspruch auf einen neuen befristeten Arbeitsvertrag oder gar dauerhafte Beschäftigung bestehen.

### **c) Funktionsstellenbesetzungen an staatlichen Realschulen - Personalia**

Zum Schulhalbjahr 2012/13 und Schuljahresbeginn 2013/14 konnten insgesamt 169 Funktionsstellen neu besetzt werden: 35 Schulleiterinnen und Schulleiter; 45 Realschulkonrektorinnen und Realschulkonrektoren; 44 Zweite Realschulkonrektorinnen und Zweite Realschulkonrektoren; eine Beratungsrektorin als Sachbearbeiterin beim Ministerialbeauftragten, eine Beratungsrektorin als Praktikumsamtsleiterin; zwei Seminarrektoren als Zentrale Fachleiter; 30 Seminarlehrerinnen und Seminarlehrer.

Mit dem Doppelhaushalt 2013/2014 wurde erfreulicherweise die Anzahl der Beförderungsstellen für Beratungsrektorinnen/Beratungsrektoren als Schulpsychologinnen/Schulpsychologen in BesGr. A14 auf nunmehr insgesamt 30 erhöht. Deshalb konnten 12 Lehrkräfte mit dem Fach Psychologie mit schulpädagogischem Schwerpunkt in dieses Amt befördert werden.

Erstmals konnten zudem auch Fachlehrkräfte, die an staatlichen Realschulen mit der Systembetreuung beauftragt sind, in das eigens hierfür neu ausgebrachte Amt der Fachoberlehrerin/des Fachoberlehrers in BesGr. A12 befördert werden. Bayernweit stehen hierfür insgesamt 16 Beförderungsstellen zur Verfügung, von denen im Rahmen des zugehörigen Ausschreibungs- und Besetzungsverfahrens elf besetzt werden konnten.

Allen neu beauftragten und ernannten Kolleginnen und Kollegen wünsche ich für ihre verantwortungsvolle Aufgabe alles Gute!

Darüber hinaus freue ich mich, Ihnen mitteilen zu können, dass mit Beschluss des Gesetzes zur Stärkung der Eigenverantwortung der Schulen durch den Bayerischen Landtag nun auch der Grundstein für den flächendeckenden, antragsgebundenen Einstieg in die erweiterte Schulleitung gelegt ist (vgl. Punkt 9).

#### **d) Seminarbereich / Lehrerbildung**

An den 78 Seminarschulen treten im September 2013 **996 (Stand 16.08.2013)** Studienreferendarinnen und Studienreferendare des Prüfungstermins 2015 ihren Vorbereitungsdienst an. Damit verstetigt sich der Trend hin zu weniger Eintritten in den Vorbereitungsdienst, der sich bereits im vergangenen Jahr angedeutet hat.

Zum Schuljahr 2013/14 wechseln **1 253 (Stand 16.08.2013)** Studienreferendarinnen und Studienreferendare von der Seminarschule in den Zweigschuleinsatz. Ein Teil dieser Einsatzreferendarinnen und -referendare konnte den Schulen erfreulicherweise erneut zur Deckung von längerfristigen Aushilfsbedarfen zugewiesen werden.

Hinsichtlich des **Einsatzes** der Studienreferendarinnen und Studienreferendare im 2. Ausbildungsabschnitt wird auf das Schreiben „Unterrichtsplanung für das Schuljahr 2013/14“ vom 17. April 2013 verwiesen. Bitte berücksichtigen Sie bei der Planung des Einsatzes der Nachwuchslehrkräfte, dass das Einsatzjahr primär zu deren Ausbildung dient und dementsprechend die Gesamtbelastung durch die Unterrichtsvorbereitung die Ausbildungsziele nicht gefährden darf.

Ich wünsche allen Seminaristen und ihren Ausbildungslehrkräften eine fruchtbare Zusammenarbeit, an deren Ende der gewünschte Kompetenzzuwachs und eine dementsprechende erfolgreiche Zweite Staatsprüfung stehen sollen.

Im Hinblick auf die zukünftige Bedarfssituation ist es für die angehenden Realschullehrkräfte besonders wichtig, die Realschullehrerausbildung so gut wie möglich abzuschließen, um für den Berufseintritt als Realschullehrerin bzw. -lehrer oder ggf. auch in andere Berufsfelder bestmöglich gerüstet zu sein. Alle diejenigen, die mit der Ausbildung und Betreuung von Studienreferendarinnen und Studienreferendaren betraut sind, bitte ich, die Herausforderungen bezüglich des anstehenden Berufseintritts in aller Offenheit mit den Betroffenen zu besprechen und alle Möglichkeiten, diesen zu meistern, aufzuzeigen. Bitte ermuntern Sie die Studienreferendarinnen und Studienreferendare auch, alle diesbezüglichen Informationsquellen, z. B. Informationsveranstaltungen des Personalreferats oder Veröffentlichungen auf der Homepage des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus, aktiv zu nutzen.

## **2 Initiative Realschule<sup>21</sup>**

Die **Initiative Realschule<sup>21</sup>** bildet auch im Schuljahr 2013/14 die Klammer, um wichtige Bestrebungen, die das Ziel haben, das Bildungsangebot der Realschule zu profilieren und somit den allseits hohen Zuspruch, den unsere Schulart genießt, in die Zukunft fortzuschreiben.

Die **Initiative MINT<sup>21</sup>** wechselt nach der dreijährigen Erprobungsphase in die Phase der Verstetigung. Die regionalen Netzwerke werden im Verlauf der nächsten beiden Schuljahre ausgebaut, so dass sich in jedem Aufsichtsbezirk im Endausbau 8 Netzwerkschulen in besonderem Maß der MINT-Förderung widmen. Ferner wurde für jeden Aufsichtsbezirk eine Koordinatorin bzw. ein Koordinator für die MINT-Förderung benannt. Diese dauerhaften Strukturen können und sollen von allen interessierten Schulen und Lehrkräften für die Weiterentwicklung ihrer eigenen MINT-Förderangebote genutzt werden.

Das Teilvorhaben „**Kooperation Realschule Fachoberschule**“ wird in der erreichten Ausbaustufe fortgeführt. Der Verzicht auf die Hinzunahme weiterer Stand-orte ist im Wesentlichen der Tatsache geschuldet, dass die wis-

senschaftliche Begleitung einer handhabbaren Größenordnung von beteiligten Schulen bedarf. Selbstverständlich wird jedoch eine Zusammenarbeit von Realschulen mit Fachoberschulen außerhalb des Rahmens der Initiative Realschule<sup>21</sup> unbedingt befürwortet.

Die **Initiative Realschule**<sup>21</sup> legt großen Wert darauf, dass bewährte Weiterentwicklungen pädagogischer und didaktischer Konzepte für den Realschulunterricht eine bayernweite Verbreitung erfahren. Dies gilt auch für die Maßnahmen, die im Rahmen des Modellversuchs „**KOMPASS - Kompetenz aus Stärke und Selbstbewusstsein**“ erdacht und erprobt wurden. Inzwischen wurden in jedem Aufsichtsbezirk Tandems von KOMPASS-Experten etabliert, deren Aufgabe darin besteht, bei einschlägigen Fortbildungen mitzuwirken und die Realschulen bei der Etablierung von KOMPASS-Maßnahmen zu beraten. Darüber hinaus wird die KOMPASS-Pädagogik im anstehenden Schuljahr zu einem verbindlichen Inhalt der Ausbildung in den Studienseminaren. Die dafür erforderlichen Module werden derzeit zusammengestellt.

Im Rahmen des Modellversuchs „**Bilinguale Züge**“ haben zum Schuljahr 2013/14 **110 Realschulen** in ganz Bayern insgesamt **über 320 bilinguale Züge** eingerichtet, in denen ein Sachfach auf Englisch unterrichtet wird. Es konnten zum neuen Schuljahr 22 neue Standorte hinzugenommen werden. Durch die äußerst erfolgreiche Etablierung entsprechender Unterrichtsangebote setzt die Realschule Maßstäbe bei der Förderung bilingualen Unterrichts. Das Vorhaben wird durch Herrn Prof. Dr. Böttger von der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt wissenschaftlich begleitet. In der Zwischenzeit wurden mehrere **Lehrwerke** für den Modellversuch zugelassen und am ISB entstand das Portal „**Bayern Bilingual**“. Neben einer **Handreichung** werden die Realschulen zudem mit regelmäßigen **Infobriefen** und weiteren Materialien unterstützend begleitet.

Des Weiteren konnte in Zusammenarbeit mit Herrn Prof. Dr. Dr. Wiater (Universität Augsburg) das Konzept der **Bestenförderung** an den Realschulen weiterentwickelt werden. Leistungsfähige Schülerinnen und Schü-

ler erhalten in diesem Rahmen zusätzliche Bildungsangebote, wie z. B. ein zusätzliches Abschlussprüfungsfach. Mit dem Schuljahr 2013/2014 sind 17 Realschulen an diesem Projekt beteiligt.

### **3 Individuelle Förderung**

#### **a) Ergänzungsunterricht**

Um den Übergang von der Grundschule auf die Realschule intensiv begleiten zu können, richten die staatlichen Realschulen im ersten Halbjahr in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch bedarfsorientiert einen entsprechenden Ergänzungsunterricht ein.

#### **b) Förderunterricht**

Ab dem Zwischenzeugnis besteht für die Realschulen die Möglichkeit, den eingerichteten **Ergänzungsunterricht** in der Jahrgangsstufe 5 in einen gezielten **Förderunterricht** umzuwandeln. Auch sonstige im zweiten Halbjahr frei werdende Lehrerkapazitäten können hierfür verwendet werden. **Förderunterricht** in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik, Physik sowie Betriebswirtschaftslehre/Rechnungswesen wird gezielt für Schülerinnen und Schüler der **Jahrgangsstufen 7, 8 und 9** angeboten, deren Vorrücken gefährdet ist. Er kann klassenübergreifend erteilt werden und muss sich gezielt an den Defiziten schwacher Schüler orientieren. Ich bitte Sie, **alle schulischen Möglichkeiten** für die Einrichtung dieses bewährten Fördermodells zu nutzen. Es ist ein wichtiger Beitrag zur individuellen Förderung und damit zur **Reduzierung der Wiederholerquote**.

### **4 Rechtsförmliche Errichtung von Realschulen**

Folgende neue Realschulen wurden zum 1. August 2013 durch § 2 Nr. 3 der Sechsten Verordnung zur Änderung der Schulerrichtungsverordnung vom 6. Juli 2013 (GVBl S. 474; KWMBI S. 265) rechtsförmlich errichtet und sind damit ab dem Schuljahr 2013/2014 eigenständig: Staatliche Realschule Murnau, Staatliche Realschule Oberding, Staatliche Realschule Odelz-

hausen, Staatliche Realschule Prien a. Chiemsee, Staatliche Realschule Mainburg, Staatliche Realschule Schonungen.

## **5 Maßnahmen zur Qualitätssicherung**

### **a) Grundwissentests im Fach Mathematik**

Auch im Schuljahr 2013/14 werden den Schulen im Fach Mathematik wieder zentrale Grundwissentests für die Jahrgangsstufen 7 und 9 **angeboten**. Der Grundwissentest ist ein Diagnoseinstrument und bietet die Möglichkeit, die Leistungsfähigkeit, Stärken und Schwächen der Schüler zu analysieren und aus den Erkenntnissen Konsequenzen für den Unterricht zu ziehen. Die Schulen entscheiden **in eigener Verantwortung**, ob sie den Grundwissentest in den Jahrgangsstufen 7 und 9 durchführen.

Einige Schulen wollen die Ergebnisse des Grundwissentests **als zusätzliche Stegreifaufgabe oder als Ersatz für eine Stegreifaufgabe** für die Jahresfortgangsnote werten. **Für diese Schulen sind folgende verbindliche Termine für die einzelnen Jahrgangsstufen festgelegt:**

**Jahrgangsstufe 7: Montag, 30. September 2013**

**Jahrgangsstufe 9: Dienstag, 1. Oktober 2013**

Dabei ist darauf zu achten, dass die Klassen einer Jahrgangsstufe den Test parallel bearbeiten. Falls die Ergebnisse nicht in die Jahresfortgangsnote eingerechnet werden, sollte die Durchführung der Tests grundsätzlich bis Ende November, jedoch frühestens zu den oben angegebenen Terminen erfolgen. Es wird empfohlen, den Grundwissentest Mathematik als Instrument der Selbstevaluation zu nutzen und in den Klassen der beiden Jahrgangsstufen durchzuführen.

### **b) Jahrgangsstufentests**

Im Schuljahr 2013/14 finden auch - wie bisher - Jahrgangsstufentests statt. Die Teilnahme am **Jahrgangsstufentest der 8. Klassen** in den Fächern Deutsch und Mathematik ist nicht verpflichtend. Dieser kann jedoch **auf freiwilliger Basis** durchgeführt und auch als zusätzlicher kleiner Leis-

tungsnachweis oder als **Ersatz für einen kleinen Leistungsnachweis** gewertet werden.

Die einzelnen Jahrgangsstufentests finden an folgenden Terminen statt:

- Deutsch 6, Mathematik 8 (freiwillig)	<b>1. Oktober 2013</b>
- Englisch 7	<b>2. Oktober 2013</b>
- Deutsch 8 (freiwillig), Mathematik 6	<b>4. Oktober 2013</b>

Bitte nutzen Sie die Ergebnisse dieser zentralen Tests zu intensiven Beratungen in Lehrer- und Fachkonferenzen. Die Jahrgangsstufentests haben sich an den Realschulen zu einem wichtigen Instrument der Qualitätssicherung entwickelt.

## **6 Teilnahme bei den Internationalen DELF- und Cambridge-Prüfungen**

### **a) DELF**

An den bayerischen Realschulen steigt seit der Integration des Diplôme d'Études en Langue Française (kurz: DELF) in die bayerische Abschlussprüfung im Fach Französisch die Anmeldezahl für DELF Jahr für Jahr an. Im vergangenen Schuljahr konnten wir **über 11 000 Anmeldungen** für die verschiedenen DELF Prüfungen verzeichnen. Bei bestandener Prüfung erhalten die Schülerinnen und Schüler ein offizielles, vom französischen Bildungsministerium vergebenes Diplom - und damit eine weltweit anerkannte Zertifizierung ihrer Französischkenntnisse.

### **b) Cambridge Examen**

Mehr als **3 894** Schülerinnen und Schüler nahmen im vergangenen Schuljahr wieder freiwillig an der PET-Prüfung teil. Dieses Mal haben **alle teilnehmenden Realschüler** die Prüfung **erfolgreich** bestanden und erreichten ein Zertifikat auf der Niveaustufe B1 bzw. A2. **13 %** der zertifizierten Realschüler haben die Prüfung darüber hinaus **mit Auszeichnung** bestan-

den und 3,6 % erreichten sogar die **Niveaustufe B2**. Die Resultate bestätigen den bayerischen Realschülern ein erfreulich hohes Sprachniveau in den Fremdsprachen.

Ich danke allen Lehrkräften, die mit großem Engagement zu diesen außergewöhnlichen Ergebnissen beigetragen haben.

## 7 **Ganztagsangebote**

Der Aufbau von offenen und gebundenen Ganztageszügen an unseren Realschulen ist mir ein zentrales Anliegen. Besonders die **gebundenen Ganztageszüge** ermöglichen mit ihrem **rhythmisierten Unterrichtsangebot** eine intensive individuelle Förderung unserer Schülerinnen und Schüler. Ich bitte Sie darum eindringlich, zusammen mit den Lehrkräften und Eltern hier einen großen Schritt nach vorne zu gehen und für dieses zusätzliche Unterrichtsangebot intensiv zu werben.

## 8 **Inklusion**

Die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention ist ein wichtiges Anliegen aller Schularten. Die Realschulen leisten hier bereits jetzt sehr wertvolle Arbeit und unterrichten erfolgreich über **1 800 Schülerinnen und Schüler** mit Behinderungen bis hin zum Realschulabschluss. Zum neuen Schuljahr kann drei weiteren Realschulen (Staatliche Realschule Brannenburg, Staatliche Realschule Schweinfurt, Staatliche Realschule Sulzbach-Rosenberg) das Profil Inklusion verliehen werden. Insgesamt tragen nun sieben Realschulen das Profil Inklusion. Ich darf weitere Realschulen einladen, sich auf diesen Weg zu machen und ein entsprechendes Konzept einzureichen (Ansprechpartner Referat V.2).

## 9 **Änderungen des BayEUG**

Das Bayerische Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) wurde mit Gesetz vom 24. Juli 2013 (GVBI S. 465; KWMBI S. 262)

wesentlich geändert. Im Zentrum der Änderung steht die Eigenverantwortliche Schule mit dem Ausbau und der Verstärkung der Instrumente zur **Qualitätssicherung**, der Übertragung von mehr **Mitbestimmungsmöglichkeiten** an die Schulgemeinschaft sowie der Weiterentwicklung schulischer **Leistungsstrukturen**, insbesondere durch eine antragsgebundene Einführung einer **erweiterten Schulleitung** auch an staatlichen Realschulen. Weitere Informationen zum Thema „Eigenverantwortliche Schule“ erhalten Sie noch mit gesondertem Schreiben.

Für das Schuljahr 2013/14 wünsche ich allen Schulleitungen sowie allen Kolleginnen und Kollegen viel Erfolg und gutes Gelingen.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Püls  
Ministerialdirigent